

**Solidarisch gegen Mieterhöhungen und Verdrängung in Nordneukölln**

## Heimstaden will unser Haus kaufen – was nun?

Manche meinen, es ist ja nur ein anderer Besitzer, viel schlechter kann es nicht werden. Aber niemand gibt 800 Millionen aus, wenn er sich davon nicht einen entsprechenden Profit versprechen würde, sei es z.B. durch Umwandlungen in Eigentum oder durch Luxus-Modernisierungen. Dies hat Heimstaden bei anderen Einkaufstouren schon klar gezeigt. Schon deshalb müssen wir uns dagegen wehren – mehr und mehr wird unser Zuhause zum Spekulationsobjekt!

Die Situation hat aber auch einen guten Aspekt: durch das Vorkaufsrecht haben wir jetzt die außergewöhnliche Möglichkeit, dass unser Haus in gemeinwohlorientierte Hände kommt. Dazu müssen sich aber alle betroffenen Häuser umgehend und aktiv um alternative Käufer bemühen. Gleichzeitig müssen wir laut sein und öffentlichen Druck erzeugen, damit sich auch der Senat um eine sozialverträgliche Lösung bemüht.

Wenn uns das gelingt muss sich Heimstaden entscheiden, ob sie auf den Kauf verzichten oder eine Abwendungserklärung unterschreiben. Das zweite ist zwar nicht die optimale Lösung. Aber es würde uns als Mieter wenigstens etliche Jahre deutlich bessere Bedingungen verschaffen. Unterschreiben werden Sie aber auch nur unter dem Druck von alternativen Käufern!

**Also: werdet laut, werdet aktiv und kreativ, kämpft um eine bessere Lösung und baut Hausgemeinschaften auf, die Euch auch in Zukunft das Wohnen und Leben verschönern werden!**

Wir haben hierzu eine Reihe von nützlichen Informationen, Tips und Kontakten zusammengestellt unter <https://yopad.eu/p/HausVerkauft-365days>, wo Ihr auch gern eigene Vorschläge eintragen könnt. Um schnell reagieren zu können, tragt Euch bitte auch ein in die Verteiler der Kiezversammlung <https://lists.riseup.net/www/subscribe/44kiezversammlung44> und der 130 Häuser <https://lists.riseup.net/www/subscribe/stopheimstaden>. Mailadresse eingeben und abschicken.

### Erste Schritte:

- **Sprecht mit Euren Nachbar\*innen.** Macht Aushänge im Flur. Haltet Hausversammlungen ab. Kümmert Euch auch um Mitbewohner\*innen ohne Email oder mit Sprachbarrieren. Legt einen Verteiler für das Haus an. **Wählt Sprecher\*innen, die Euer Haus in der Ini vertreten.**
- **Sammelt Daten über das Haus** und die einzelnen Wohnungen (als Vorbereitung des Portfolio für die Genossenschaften): Anzahl und Größe der Wohnungen jeweils in Quadratmetern, Zimmerzahl (ohne Küche, Bad und Flur), Heizungsart (z.B. Ofen, Gasetagenheizung, Zentralheizung etc.), die Badausstattung (Dusche? WC?), Etage der Wohnung.
- **Sammelt Meinungen und mögliche Beiträge für einen eventuellen Selbstkauf** (Mietshäuser Syndikat). Legt eine Vertrauensperson für solche persönlichen Daten fest!
- **Seid kreativ!** Hängt Transparente auf, führt Aktionen durch. **Unterstützt die Initiative!**

**Kommt zur Kiezversammlung am So 18.10. um 12 Uhr  
bei dem Jugendzentrum ‚Manege‘, Rütlistr. 1-3 (Ecke Weserstr).**

Dort werden wir uns austauschen und die nächsten Schritte planen.

Besucht uns auch auf <http://www.kiezversammlung44.de/>

## ***Solidarisch gegen Mieterhöhungen und Verdrängung in Nordneukölln***

### **Schluss mit dem Ausverkauf unserer Stadt!**

Während vielen von uns das Wasser bis zum Hals steht, nutzen Investoren die Gunst der Stunde zu einer Shoppingtour durch ganz Berlin. Wir sagen Nein zu diesen skrupellosen Krisengewinnlern und wehren uns gemeinsam gegen Verdrängung. Wir vernetzen uns mit anderen Kiezinitiativen zu berlinweitem Protest. Wir sind solidarisch mit bedrohten Projekten. Wir kämpfen für unser Recht auf Wohnen und für unser Recht auf ein selbstbestimmtes Leben.

### **Wir fordern:**

- die Ausübung des Vorkaufsrechts der betroffenen Häuser an einen gemeinwohlorientierten Dritten, damit gewachsene Kiezstrukturen auf Dauer erhalten werden.
- dass die Politik auch für die vom Milieuschutz ausgenommenen Häuser Lösungen sucht.
- dass der Vorkauf sich am sozialverträglichen Ertragswert der Häuser orientiert und nicht an aktuellen Spekulationspreisen.
- dass die Politiker\*innen des Abgeordnetenhauses und besonders die Berliner Senatsverwaltungen für Finanzen und Stadtentwicklung die nötigen Zuschüsse bei einem Kauf durch eine sozialverträgliche Gesell- oder Genossenschaft zur Verfügung stellen.
- grundsätzlich bezahlbaren Wohnraum und den Ausbau einer sozialen Wohnungskultur.
- die Einführung eines Mietschutzes auch für Kleingewerbe.
- den aktiven Erhalt der lebendigen und vielfältigen Kiezkultur in ganz Berlin.

Nehmt auch Teil an der **Onlinekonferenz am Mi 21.10. um 20 Uhr** für weitere Informationen und den Aufbau des Bündnisses! Zugangsdaten kommen über den Verteiler.

Besucht uns auch auf <http://www.kiezversammlung44.de/>

Gefördert durch [www.netzwerk-selbsthilfe.de](http://www.netzwerk-selbsthilfe.de)